

Miss & Mister Handicap Wahl 2012

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miss & Mister Handicap Wahl 2012



Michelle Zimmermann, Präsidentin Miss Handicap Organisation, und Moderator Lukas Studer heissen die Wahl Gäste im KKL ganz herzlich willkommen.

Am 13. Oktober 2012 werden im fast ausverkauften Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL eine neue Botschafterin und zum ersten Mal ein neuer Botschafter für Menschen mit einer Behinderung – Miss & Mister Handicap 2012 – gewählt. Unter dem Motto «Stolpersteine überwinden – Kristalle entdecken» heisst das Organisations-Team alle Anwesenden zu einer bewegenden und bis ins kleinste Detail professionell arrangierten Wahl Nacht ganz herzlich willkommen.

Zwölf selbstbewusste, lebensfrohe und intelligente Frauen und Männer stellen sich zur Wahl als neue Botschafterin und neuen Botschafter für Menschen mit einer Behinderung. In der heutigen Wahl Nacht gibt es für einmal keine lästigen Stolpersteine, sondern nur glänzende Kristalle.

Freunde, Familienmitglieder, Verwandte und Bekannte sowie selbst von einer Behinderung betroffene Menschen und Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Showbusiness aus der ganzen Schweiz fiebern mit grosser Spannung auf der Suche nach den neuen Botschaftern für Menschen mit Behinderung mit.

Wie im vergangenen Jahr wird jedes gesprochene und gesungene Wort simultan in Gebärdensprache übersetzt und die Gebärdensprachdolmetscherinnen sind auf Grossleinwand zu sehen.

Kritische Stimmen im Vorfeld der Wahlen

Insieme Schweiz kritisiert im Vorfeld der Wahlen, dass mit den geistig behinderten Menschen eine ganz wichtige Gruppe von der Wahl ausgeschlossen wird. Dies sei eine Diskriminierung von Menschen, die noch marginalisierter und weniger sichtbar seien als Menschen mit einer körperlichen Behinderung.

Die Organisatoren der Miss & Mister Handicap Wahl bekräftigen, dass sie auf keinen Fall Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung ausgrenzen wollen.

Vielmehr glauben sie, dass der Wettbewerb allen Menschen mit einer Behinderung zu Gute komme. Der Anlass fördere an sich die Sensibilisierung im Umgang mit Menschen mit einer Behinderung. Die Kandidaten müssten auch die Fähigkeiten haben, sich in Menschen mit einer anderen Behinderung einzufühlen.

Die Behindertenorganisation pro infirmis, welche die Wahl sowohl ideell als auch finanziell unterstützt, ist von der integrierenden Kraft des Anlasses überzeugt und vertritt die Meinung, dass alles, was Menschen mit einer Behinderung sichtbar mache, habe einen integrativen Wert. Aus Sicht von pro infirmis sei es deshalb nicht diskriminierend, dass zurzeit noch keine Menschen mit einer geistigen Behinderung kandidieren können.

Anspruchsvolle Aufgabe für die Jury

Damit das Ziel und die Aufgabe, die Gesellschaft im kommenden Jahr öffentlich für die Gleichberechtigung von Menschen mit einer Behinderung aufmerksam zu machen und dafür einzustehen sowie Brücken zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu bauen, muss die dafür bestens geeignete Kandidatin und Kandidat auserkoren werden. Diese mit Sicherheit nicht ganz einfache Aufgabe übernehmen Linda Fäh (Miss Schweiz 2009), Chantal Cavin (blinde Spitzschwimmerin), Mélanie Freymond (Moderatorin), Christian Lohr (behindert und Nationalrat) und Matin Merki (Stadtrat/Sozialdirektor Luzern) als kompetente Mitglieder der Jury.



Grandiose Stimmung bei den Kandidatinnen und Kandidaten und beim Publikum im KKL.

Nach einer farbenfrohen und mit zahllosen Showelementen gespickten Darbietung stehen die neue Miss und der neue Mister Handicap 2012 fest. Der Präsident von Integration Handicap, Marc F. Suter, verrät dem Publikum bei der Übergabe der versiegelten Couverts mit den Namen der Sieger, dass sich nach einem anfänglichen Kopf- an Kopf-Rennen klar und eindeutig eine Kandidatin und ein Kandidat durchgesetzt und die Mitglieder der Jury von ihren vielfältigen BotschafterInnen-Qualitäten total überzeugt haben.

Die beiden Moderatoren Claudia Weber und Lukas Studer treiben die Spannung schier ins Unermessliche, und sie verkünden: «Die neue Miss Handicap 2012 heisst Celine van Till, und der erste Mister Handicap heisst Michael Fässler.» Das KKL bebt. Die Begeisterung im Publikum ist überwältigend. Mit frenetischem Applaus und unter einem wahren Blitzlichtgewitter werden Celine van Till und Michael Fässler zu ihrer Wahl von allen Seiten ganz herzlich gratuliert.

Eine emotionale und begeisternde Veranstaltung geht – mit der Vorfreude und Lust auf die Miss & Mister Handicap Wahl 2013 – mit bleibenden schönen Erinnerungen zu Ende. Für Michelle Zimmermann, Präsidentin Miss Handicap Organisation, und ihr ganzes Team eine grosse Genugtuung über den wunderbaren und gesellschaftlich nachhaltigen Abend. Herzliche Gratulation!

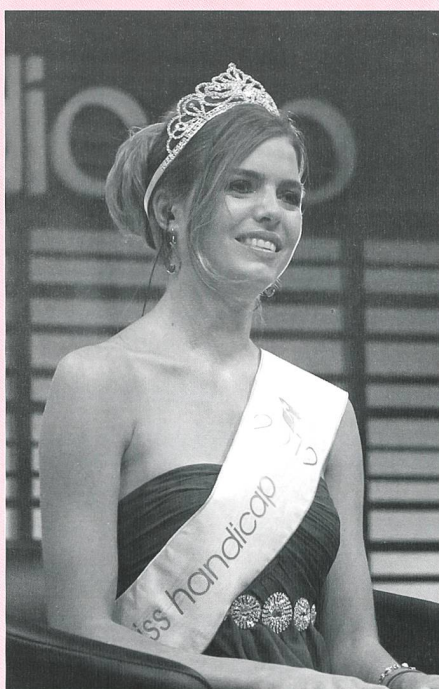
Porträts

Celine van Till

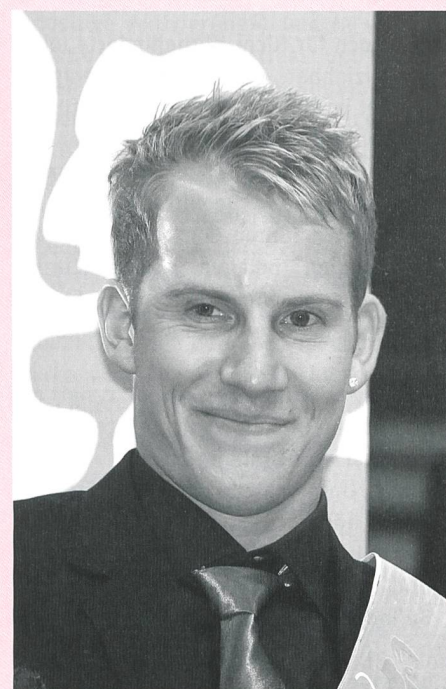
Bei einem Reitunfall im Juni 2008, bei dem das Pferd ihr ganzes linkes Bein unter sich begrub, erlitt die heute 21-jährige Celine ein Gehirntrauma, in Folge dessen sie einen Monat lang im Koma lag. Nach zwei weiteren Monaten musste sie das Sprechen und Gehen neu erlernen. Beim Unfall hat sie die Hälfte ihrer Sehkraft verloren und sieht doppelt. Heute reitet die Studentin wieder und nimmt an internationalen Turnieren im Parasport teil, während sie national auch wieder erfolgreich an regulären Wettkämpfen mitmachen kann. Vor ihrem Unfall spielte die Genferin mit dem Gedanken, Model zu werden. Mit ihrer Kandidatur zur Miss Handicap beweist Celine, dass sie an diesem Traum festhält. Sie



Lukas Studer beim Interview mit der gehörlosen Cornelia Käsermann. Ihr Ziel ist es, dereinst mit einer Tanzgruppe an Wettbewerben teilnehmen zu können. Mit der Teilnahme an der Miss-Wahl geht für sie ein grosser Traum in Erfüllung.



Die strahlende und glückliche Siegerin, Celine van Till aus Genf.



Der stolze und erste Mister Handicap der Schweiz, Michael Fässler aus Sissach BL.

glaubt daran, auch als Model mit Behinderung akzeptiert zu werden. Als Botschafterin möchte sie für Akzeptanz eintreten und zeigen, dass auch Menschen mit Behinderung viel erreichen können.

Michael Fässler

Im Alter von siebzehn Jahren erlitt Michael beim Eishockeytraining eine starke Hirnblutung und ist seither linksseitig gelähmt. Heute ist der 24-Jährige froh, dass er damals nichts von einem potentiellen Schicksalsschlag geahnt hatte und so ohne Zurückhaltung seine Ziele verfolgen konnte. Normalerweise ist Michael zu Fuss unterwegs, den Rollstuhl braucht er nur für längere Strecken und im Sport. Seit

2007 ist er im Nationalkader für Tischtennis im Rollstuhl. Mehr als die körperlichen Einschränkungen stört ihn, dass seine Konzentration und Aufmerksamkeit abgenommen haben. Als Botschafter möchte er Menschen mit Behinderung zum Sport motivieren und sie anspornen, sich auch mit Menschen ohne Behinderung zu messen. Sport ist für ihn ein wichtiger Weg zur Integration, für die er in diversen Bereichen, v.a. auch in der Arbeitswelt eintreten möchte. «Give every day a chance» ist das Lebensmotto, nachdem sich Michael richtet, seit er im Spital jeden Morgen die Sonne aufgehen sah.

[rr]